

Schlossschule kocht jetzt auch für Förderschule

Südkurier, 7.8.2021, Nr. 180, S. 2 A

Angebot auf ein Jahr befristet, weil sich bislang kein Anbieter fand

Salem (sh) Die Suche nach einem Anbieter für das Schulessen am SBBZ, dem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum, gestaltet sich schwierig. Als die Gemeinde im Mai für die Grundschulen in Neufrach und Beuren, für das SBBZ-Lernen sowie ihre Kitas die Suche nach einem Essensanbieter ausschrieb, meldete sich drei Wochen lang kein einziger Anbieter.

Daraufhin trat die Gemeinde in Ver-

handlungen mit Familie Sauter vom Gasthaus „Löwen“, die die Schüler bisher schon bekochte. Man einigte sich auf eine Preiserhöhung für Kindergartenkinder von 3,10 auf 3,30 Euro und für Schulkinder von 3,80 auf 4 Euro. Allerdings hieß es, dass aus Kapazitätsgründen das SBBZ nicht mehr versorgt werden könne. Daraufhin sprach die Gemeinde gezielt sechs Anbieter an und erhielt erneut vier Absagen. Eine Zusage lag vom Preis mit über 5 Euro über den Vorstellungen der Gemeinde. Und so war die Verwaltung froh, über-

gangsweise von der Schule Schloss Salem ein Angebot erhalten zu haben.

Bürgermeister Manfred Härle sagte: „Wir sind froh, dass die Schlossschule aushilft und hier einspringt. Das wird in Zukunft ein richtiger Kraftakt.“ Üblicherweise werde im Preis zwischen jüngeren und älteren Schülern differenziert, abhängig von den Essensportionen. Darauf habe sich die Schlossschule aber nicht eingelassen, sondern erhebe einheitlich 4 Euro. Das Essen wird nicht geliefert, sondern vom SBBZ abgeholt. Die Schlossschule habe ihm zu verste-

hen gegeben, dass es dieses Angebot nur für ein Schuljahr gebe. Der Gemeinderat sei nun sensibilisiert. Härle: „Wir können froh sein, wenn wir überhaupt jemanden bekommen.“

Wie Sabine Stark von der Gemeindeverwaltung auf Nachfrage mitteilte, geht es um 20 Essen im Grundschulbereich, für die gebundene Ganztageschule, bei der die Klassen mit dem Lehrer zum Essen gehen. „Vor Corona waren es bei den Älteren auch 20 Essen, da müssen wir abwarten, wie viele sich nach den Ferien wieder anmelden.“